

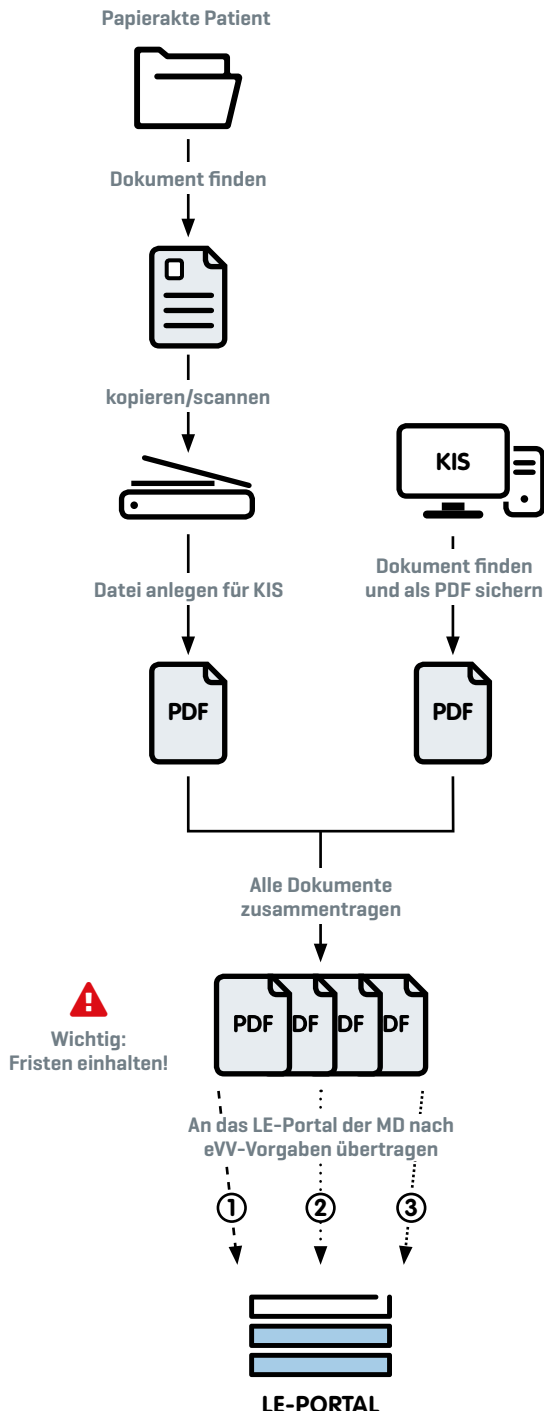


RZV-EFA für MD

Digitaler Dokumententransfer nach eVV mit dem Medizinischen Dienst

„Die elektronische Vorgangsübermittlungs-Vereinbarung verlangt seit dem 1.1.2023 eine umfangreiche digitale Bearbeitung.“

Ablauf MD-Prüffall Ausgangssituation



Viele Krankenhäuser müssen den Übertragungsweg ihrer Prüffälle an den Medizinischen Dienst neu organisieren. Denn mit Inkrafttreten des MDK-Reformgesetzes sowie der elektronischen Vorgangsübermittlungs-Vereinbarung (eVV) sind die geforderten Unterlagen eines Prüffalles in ein digitales Format zu überführen und auf elektronischen Wege an den MD zu senden. Ohne Unterstützung der IT ist dies nicht zu leisten. Genau hierfür wurde RZV-EFA für MD entwickelt, die Abläufe beim Prüfverfahren spürbar verschlankt und insbesondere einen transparenten, rechtssichernden Kommunikationsweg zur digitalen Datenübertragung an den MD aufbaut.

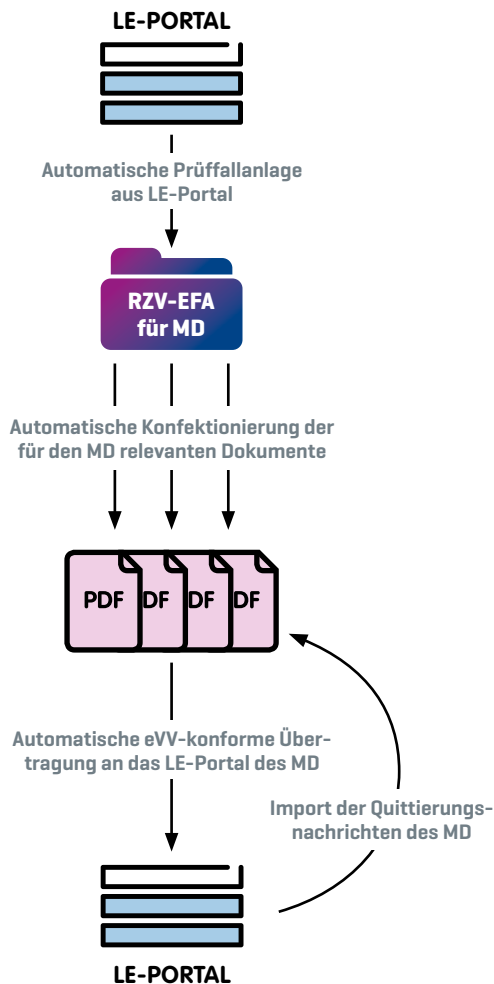
Ausgangssituation: MD-Prüfungen bedeuten für das Krankenhaus vor allem eines: viel Arbeit. Gehen in einem Krankenhaus monatlich 200 Prüfanzeigen des MD ein, heißt das: 200 x die Papierakte eines Patienten suchen, darin das gewünschte Dokument finden, herausnehmen, kopieren, scannen, benennen; KIS starten, Fall aufrufen, Dokumente finden, in PDF ausgeben. Schließlich alle Dokumente zusammenbringen und diese einzeln in das Leistungserbringer-Portal des MD [LE-Portal] übertragen. Pro Fall ist eine Verwaltungskraft je nach Komplexität mindestens eine Viertelstunde, aber auch gut mal 90 Minuten beschäftigt. Dazu kommt der Druck, Fristen einzuhalten. Ohne IT-Lösung, die die Fristen prüft und verwaltet, erschlägt einen der Aufwand völlig.

„Es sind auch die zahlreichen Vorgaben der eVV an Titel, zusätzlichen Codes und Größe der Dokumente, die den Krankenhäusern hohen Zusatzaufwand bereiten.“

Aber Achtung: Auch wer bereits mit einem digitalen Archiv oder mit spezieller MD-Software arbeitet, stößt an Grenzen: Denn mit handelsüblichen MD-Tools verwaltet man die Fälle, aber übermittelt noch keine Dokumente. Und das ist ein Problem. Durch das LE-Portal wurde zwar die Übertragungsform für die MD und den SMD harmonisiert, aber im Detail fallen doch umfangreiche Arbeiten an. So werden vielleicht alle zum Fall gehörenden Dokumente in einem Sammel-PDF aus KIS oder Archiv exportiert, die dann für das LE-Portal manuell aufgeteilt werden muss. Vor allem die Verknüpfung der Dateien im LE-Portal mit einem Dokumenttyp, der zusätzlichen Vergabe mehrerer Codes, aber auch die Begrenzung auf eine bestimmte Dateigröße beschweren den Krankenhäusern hohe Aufwände.

Lösung: Genau an diesem Punkt liefert RZV-EFA für MD anwenderfreundliche Lösungen, die gezielt auf MD-Prüfungen zugeschnitten sind. Mit Hilfe modernster Kommunikationstechnik werden gängige KIS- oder Dokumentenmanagementsysteme über Schnittstellen wie HL7 angebunden und ihre Dokumente in ein IHE-konformes Format übersetzt. Auch Sammel-PDF aus Archivsystemen können automatisch importiert und in eVV-konforme, einzelne Dokumente aufgeteilt werden.

Ablauf MD-Prüffall mit RZV-EFA für MDK



Anwendungsszenario: Über Nacht werden von RZV-EFA für MD automatisch neue Prüffälle im LE-Portal identifiziert und angelegt. Medizincontroller/innen können am nächsten Morgen sofort mit der Bearbeitung der Prüffälle beginnen. Arbeitet die Klinik bereits mit einem MD-Tool, kann dieses – über eine Schnittstelle – direkt mit dem System verbunden werden, der Fall wird dann automatisch im MD-Tool angelegt. Die vom MD angeforderten, in der RZV-EFA für MD als Liste importierten, Dokumententypen können auf Relevanz bewertet werden, ob etwa Arztbrief oder OP-Bericht in die Anwendung einfließen sollen. Das System zieht sich die erforderlichen Dokumente aus den Primärsystemen, papiergebundene Dokumente können nötigenfalls gescannt und integriert werden. Die Zusammenstellung der Dokumente läuft damit fast automatisiert ab.

Für den Transfer an das LE-Portal werden die Dokumente automatisch eVV-konform konfektioniert, also notwendige Codes ergänzt, zu große Dokumenten wie z. B. Intensivkurven automatisch in mehrere Dokumente aufgeteilt. Die Klinik erhält neben einem generierten Übertragungsprotokoll auch eine detaillierte Quittierungsnachricht des MD. Schließlich werden vom MD bereitgestellt Gutachten automatisch in RZV-EFA für MD importiert.

Weitere Besonderheit: In der Übersicht der offenen Prüffälle lassen sich kritische Fälle mit nahem Fristende einfach identifizieren. Zudem kann jeder Bearbeitungsstatus innerhalb von RZV-EFA für MD an ein MD-Tool übergeben werden, so dass auch dort ein Überblick des aktuellen Bereitstellungsstandes gegeben ist. Auch können die PDF-Dokumente der Prüfanzeigen und Gutachten an ein MD-Tool automatisch übertragen werden.

> Die Mehrwerte von RZV-EFA für MD

- > Digitaler Austausch von Dokumenten mit dem MD
- > Datenübertragung zwischen dem Krankenhaus und dem LE-Portal des MD
- > Rundumblick über alle MD-Anfragen
- > Übersicht über gesendete Dokumente und vom MD empfangene Dokumente
- > Nachweis über vom MD empfangene Dokumente durch Quittierungsnachrichten
- > Automatische Anlage von Prüffällen über Import aus dem LE-Portal
- > eVV-konforme Konfektionierung der Dokumente, schon jetzt mit den Vorgaben für 2024
- > Direkte Schnittstelle mit MD-Tools inklusive Transfer von Prüfanzeigen und Gutachten

„Die Zusammenstellung der Dokumente und deren Übertragung an den MD läuft fast automatisiert und verkürzt die Arbeitszeit je Prüffall deutlich.“



Öffentlich - © RZV | 03/2023

Kontakt

RZV | Beratung & Vertrieb
T +49 (0) 2335 638-500 | vertrieb@rzv.de

RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH

Mit dem Gründungsjahr 1968 zählt RZV zu den erfahrensten und beständigsten IT-Unternehmen im deutschen Gesundheitswesen. Begann die RZV-Geschichte mit der reinen Datenverarbeitung für die Evangelische Stiftung Volmarstein, schätzen heute 1.300 Einrichtungen aus dem Gesundheitswesen, dem sozialen und öffentlichen Bereich RZV als kompetenten Ansprechpartner im gesamten IT-Umfeld und gleichzeitig als Betreiber hochmoderner Rechenzentren.

Zum umfangreichen Produkt-Portfolio gehören SAP-Lösungen für das Finanzwesen und das Patientenmanagement sowie die RZV eHealth-Plattform mit zahlreichen IHE-basierten, intersektoralen Anwendungen. Im klinischen Bereich setzt RZV auf das skalierbare Informationssystem M-KIS, verbindet aber auch alle anderen klinischen Verfahren. Mit der SAP-basierten Eigenentwicklung RZV.Social wurde das hochintegrierte KIS erweitert und auf den Bereich der Non-Profit-Organisationen ausgedehnt. Neben dem Gesundheits- und Sozialmarkt bedient RZV erfolgreich Einrichtungen, Institutionen und Verbände im Öffentlichen Bereich mit dem anwenderfreundlichen RZV.Portal für das Personalmanagement. Im Mittelpunkt dieser Lösung steht die Lohn- und Gehaltabrechnung mit KIDICAP, mit der jährlich 5 Millionen Personalfälle in Volmarstein abgerechnet werden. Das Unternehmen beschäftigt 270 Mitarbeitende und unterhält Geschäftsstellen in Berlin und Bielefeld